

## Fünfter Abend.

„Kommt Tante Marie nicht mit, Onkelchen?“ fragten die Kinder am nächsten Dienstag.

„Sie läßt sich entschuldigen, der gestrige Abend hat sie etwas angegriffen.“ — „Das dachte ich gleich,“ sagte die Mutter, „die Kinder waren zu unruhig!“

„Wir waren doch so glücklich, Du Herzensmutter, es war ja Dein Geburtstag! Ich hätte vorher nie geglaubt, daß man ohne den Papa vergnügt sein könne!“ sagte Lolo.

„O, er hatte ja eine Kiste geschickt, und einen herrlichen Brief, nicht Mama? und Papa schrieb: Seid recht fröhlich, in Gedanken bin ich bei Euch! Und da tranken wir auf seine Gesundheit und auf die von Mama und unser eigene und Onkel Gustav u. s. w. ein Gläschen süßen Getränkes.“

„Ich habe auch Wein getrunken und Kuchen gegessen und: Vivat hoch! gerufen,“ rühmte Nenne.

„Aber Tante liegt doch nicht zu Bett?“

„Nein, Emmy, sie ist auf, hat auch wieder in meinem Schreibtisch gekramt, und mir in die Tasche gesteckt, was ich vorlesen soll.“